

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 25 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12.....	2
2 Berichte und andere Protokolle.....	3
2a Geschlossene Sitzung.....	4
3 Wahlen und Entsendungen.....	4
4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug.....	6
5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts".....	6
6 Antrag 14/057 Zahlstelle.....	6
7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung.....	7
8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	11
9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	11
10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	12
11 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	12
12 Sonstiges.....	12

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Der B-Sitz des FSRs ABS ruht, da die Vertreterin zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt. Der A-Sitz des FSRs Forstwissenschaften ruht, da der Vertreter zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

TOP 8 auf 1a
TOP 9 auf 2a
TOP 12 auf 9

Beschluss der Tagesordnung.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 22.05.2014

Anmerkung des Protokollanten: An dieser Stelle ist OpenOffice abgestürzt. Bis einschließlich der Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014 ist alles nur aus dem Gedächtnis. Verzeiht es mir bitte – oder der Technik.

Michael Grauert: Mir wurde nicht klar, wie die Verhandlungen zustande gekommen sind.

Nancy Heinze: Ich habe gefragt, ob wir überhaupt Geld bekommen können.

Andreas Spranger: Die Frage bezog sich auf den Bericht von Eric Hattke.

Keine weiteren Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 05.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen: zur Wiederherstellung der Ausfallsicherheit der IT Infrastruktur in Zimmer 12 (Server Internet, Netzwerk-Verteiler) möge der Studentenrat Mittel in Höhe von 1500 € für eine neue USV bereitstellen.

Die Anschaffung ist im Wirtschaftsplan 2014/2015 mit 2000 € berücksichtigt worden.

Begründung:

Aktuell wird der Internet-Server und die Netzinfrastruktur in Zimmer 12 ohne Sicherung der Stromversorgung betrieben.

Die alte USV lief bereits letztes Jahr mit aufgebrauchten Akku. Während der Beschaffung eines Ersatzakkus (Finanzantrag war durch, Akku war bestellt) wurde die Hardwareplatine aufgrund des funktionsunfähigen Akkus durch eine Spannungsspitze gegrillt.

1. Da Gerät bereits weit außerhalb der Garantie war,
2. Die Versicherung nur ohne Akku das Gerät ersetzt hätte und auf eine Geräteanalyse zwecks der Ursache bestand,
3. der Akku zu diesem Zeitpunkt preislich gleich kam wie aktuell ein Neugerät,
4. ich das System wieder gesichert wissen möchte, bitte ich den Studentenrat hiermit um die Beschaffung einer Ersatz-USV.

Diskussion und Nachfragen:

Matthias Zagermann: Es steht alles im Antrag drin. Wenn ihr Fragen habt, dann fragt.

Keine weiteren Diskussionen und Nachfragen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

2 Berichte und andere Protokolle

Bestätigung des GF-Protokolls vom 21.05.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 28.05.2014

Lag zum Zeitpunkt der Frist nicht vor.

GO-Antrag auf Vertagung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 04.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 11.06.2014

Markus Peller: Punkt 7 bitte neu befassen, da der Geldaufwand sehr hoch ist.

Jessica Rupf: Das Plenum stimmt zu, in dem es den Antrag auf Neubefassung nicht stellt.

GO-Antrag auf Neubefassung

Lilly: Wer ist Gerald Eisenblätter? Warum finanziert er mit?

AS: Er ist Mitglied des Demo-Orgateams in Leipzig und hat das ganze auch mit Freiberg koordiniert. Er war unser Ansprechpartner für den Sonderzug nach Leipzig.

Liane Drößler: Woher kommt das Geld jetzt? Klingt nach privater Spende.

Andreas Spranger: Von Finanzer Freiberg, Verdi

und GEW.

Joshua Pohlmann: Ersatzverkehr betrifft nur 3 Verbindungen.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:
Man wird über Chemnitz umgeleitet und muss dort umsteigen.**

Markus Peller: Hast du den Vertrag schon unterschrieben?

Andreas Spranger: Ja, heute.

Liane Drößler: Ich möchte, dass meine Frage und Andreas Sprangers Antwort im GF-Protokoll festgehalten wird.

**Abstimmung über den neubefassten Punkt 7.
Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 17|3

Damit ist der neubefasste Antrag angenommen.

David Färber: Punkt 2. Warum hat eine Privatperson einen offiziellen StuRa-Account?

Robin May: Selbstermächtigung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Förderausschuss-Protokolls vom 05.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Sitzungsvorstand-Protokolls vom 02.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Senatsbericht

Marius Walther: Bei der Begehung der Systemakkreditierung werden 10 Studierende benötigt.

Andreas Spranger: Würdest du mich bitte mit auf die Liste drauf sitzen?

Magnus Mochmann: Wann war der Termin?

Marius Walther: Am 9.7.2014 ist die Begehung von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Verwaltungsrat Studentenwerk - Bericht von Jessica

Über Essensversorgung in StuWe-Kitas wurde sich geeinigt. Interimsmensa. Es gibt eine Verzögerung von ein paar Wochen, weil eine Tiefbaufirma abgesprungen ist. Obere Etage wird zum WiSe gesperrt. Unten bleibt offen, bis Ausweichmöglichkeit da ist. Umfrageergebnisse zur Interimsmensa/Reichenbachmensa sind da. Studierende wünschen sich ähnliches Angebot wie jetzt in der Neuen Mensa. Das StuWe würde gern wissen, wer für den Quix-Antrag für die Bepflanzung rund um die Interimsmensa verantwortlich ist. Das StuWe weiß nicht, wer dafür verantwortlich ist.

Nancy Heinze: Als man von Pavillions für die Cafeteria sprach, hat man da auch an andere Einrichtungen gedacht?

Matthias Zagermann: Wie sieht es mit der Bierstube aus?

Jessica Rupf: StuWe organisiert nur für sich, Nicht für Bierstube.

Christian Soyk: Gab es nicht die Planung einer Teilschließung, so dass unten noch aufbleibt?

David Färber: Wann ist die Interimsmensa fertig?

Jessica Rupf: Soll zum Wintersemester 2014/2015 in Betrieb gehen.

Eric Hattke: Gibt es noch Gesprächsmöglichkeiten zwecks Bierstube und StuWe?

Andreas Spranger: Es ist sehr unwahrscheinlich.

Nancy Heinze: Wer Fragen bezüglich der Bierstube hat, kann gern mich fragen.

Bericht von Andreas Spranger

Letzten Freitag war Abschiedssymposium vom Kanzler. Ich habe ihm den Dank aus der letzten

StuRa-Sitzung überbracht. Er bedankte sich und richtete den Dank auch an uns zurück, auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren.

2a Geschlossene Sitzung

Sitzung wird um 20.03 Uhr geschlossen.
Sitzung wird um 20.44 Uhr wieder geöffnet.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,
ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im Spirex-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichen Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert. Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch

meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren. Zudem wäre es erfreulich, wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird.

Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugsweise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt.

Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

Viele Grüße
Dominique
Dominique Last
nicht da.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragsstellerin: Ayman Bishara
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:
Erfolgt mündlich.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung: Wertes Plenum, sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen. Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Michael Grauert bat darum, dass dieser GO-Antrag gestellt wird.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Wahl vertagt.

Antragsteller: Hendrik Wobst
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:
Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden. Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

GO-Antrag auf Vertagung der Wahl von Hendrik Wobst.
Gegenrede, formal.

GO-Antrag auf Abweichung von der Geschäftsordnung, so dass der Wahlantrag nicht befasst wird. Begründung: Dieser Antrag befindet sich nun schon seit dem 9. Januar 2014 in unseren Sitzungsunterlagen. Am 23. Januar war er anwesend. Auf dieser Sitzung wurde der Antrag auf den 27. Februar 2014 vertagt, da der

Posten noch nicht ausgeschrieben war. Seit dem war Hendrik Wobst nicht mehr anwesend. Auf zwei Anfragen per E-Mail reagierte Hendrik Wobst nicht. Es ist davon auszugehen, dass er kein Interesse an diesem Posten mehr hat.

Gegenrede: Ich finde es der Person gegenüber nicht fair.

Abstimmung: 21|1|5

Damit wird von der Geschäftsordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Keine Gegenrede.

Damit wird die Wahl nicht befasst.

4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug

Antragssteller: David Färber

Antragstext: Der StuRa finanziert den Sonderzug zur Demo in Leipzig und zurück am 25.06.2014 mit 9000€.

Begründung:

Es stehen noch keine Fahrtzeiten fest, sofern diese bis zur Sitzung immer noch nicht vorliegen, wird der Antrag vom Antragssteller zurückgezogen.

Grüße,
David

Der Antrag wird vom Antragssteller zurückgezogen.

5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts"

Antragssteller: Eric Hattke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden beteiligt sich am Filmprojekt „Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts“. Dafür wird eine Summe zur Förderung dieses Projektes von bis zu 600€ bereitgestellt.

Begründung:

Bisher beteiligt sind an diesem Projekt ehs, HfBK, HfM, HTW (voraussichtlich), Palucca Die Dokumentation „Blut muss fließen“ wird mit Anwesenheit des Regisseurs am 30.07. im kleinen Saal der HfM und am 31.07. im großen Saal der ehs gezeigt. Insgesamt wird es drei Vorstellungen geben. Der Eintritt ist kostenfrei. Gezielt richtet sich diese Veranstaltung an Schüler und

Studenten.

Es fallen Kosten für die Vorführung des Filmes, für deren Bewerbung sowie für die Unterkunft des Regisseurs an. Eine genaue Kostenaufstellung erfolgt.

Nachfragen und Diskussion:

GO-Antrag von Robin May auf Vertagung: Der Antrag liegt nicht vollständig vor.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

6 Antrag 14/057 Zahlstelle

Antragsteller: Eric Hattke (LSR-Entsandter)

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen, sich bereit zu erklären die Funktion der Zahlstelle und ähnlichen Funktionen gemäß der Finanzvereinbarung der KSS 2014/2015 zu übernehmen und dafür keine Verwaltungskosten einzufordern.“

Begründung:

„Der StuRa TU Dresden (TUD) beschloss entgegen den Vorjahren sich nicht direkt an der Finanzvereinbarung der KSS zu beteiligen. Daher erscheint es fragwürdig, ob der StuRa TUD wieder die Funktion der Zahlstelle übernehmen will und kann. Dies gilt insbesondere, da seitens des StuRa TUD bekanntgegeben wurde, dass dieser den Verwaltungsaufwand vergütet bekommen möchte. Dies führte zu viel Irritation innerhalb der KSS. Abgesehen davon, dass die konzeptionelle Grundfinanzierung der Arbeit der Landesstudierendenvertretung nun als gescheitert betrachtet werden muss, stellt sich die Frage, ob der StuRa TUD überhaupt Zahlstelle sein kann, wenn er sich selbst nicht an der Finanzvereinbarung beteiligt. Fakt ist, dass gemäß der aktuellen Fassung der Finanzvereinbarung einzig dem StuRa TUD diese Funktion übertragen wurde. Um im LSR eine Entscheidung zur Lösungsfindung herbeiführen zu können, möchte der LSR (also die Vertretungen der anderen StuRä Sachsens) wissen, ob der StuRa TUD tatsächlich weiterhin als Zahlstelle fungieren kann und ob er es weiterhin in Betracht zieht dafür Verwaltungskosten einzufordern. Die KSS soll spätestens zur kommenden Sitzung des LSR, jedoch eher unverzüglich, um eine entsprechende Vorbereitung zur Sitzung zu gewährleisten, über den Beschluss in Kenntnis

gesetzt werden. In Folge dessen möge der LSR für die KSS befassen, welche Regelung zur Anpassung der Finanzvereinbarung er vornimmt. Hierzu soll, im Falle der Zustimmung zu diesem Antrag, dies als Willenserklärung für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit betrachtet werden können.“

Der Text wurde von den KSS-Sprecherinnen formuliert und ist dem Inhalt des Protokolls der letzten LSR-Sitzung entnommen.

Nachfragen und Diskussion:

GO-Antrag von Christian Soyk auf Schließung der Sitzung. Begründung: Ich möchte nicht, dass das, was jetzt besprochen wird, im Protokoll auftaucht, da vieles sonst unnötig auf die Goldwaage gelegt wird.

Gegenrede: Erik Hattke: Ich denke, der StuRa sollte genug Rückgrat haben.

Abstimmung: 11|8|7

Damit wird die Sitzung nicht geschlossen.

GO-Antrag von Christian Soyk auf

Nichtbefassung: Wir stellen aktuell die Arbeit nicht in Rechnung. Ich sehe außerdem keine Bestrebungen, dass darauf hingewirkt wird, dass wir die Zahlstelle abgeben wollen oder Geld dafür verlangen wollen.

Gegenrede: Es soll ein klares Verhältnis zwischen KSS und Stura herrschen und die Frage geklärt werden, ob der Stura nun eine Rechnung stellt oder nicht.

Abstimmung: 9|8|8

Damit wird sich mit dem Antrag befasst.

GO-Antrag von Andreas Spranger, auf Vertagung auf die zweite Oktobersitzung.

Begründung: Die KSS hat bis September mit der Landtagswahl genug zu tun hat. Bei einem Negativbescheid hat die KSS einen unnötigen Mehraufwand und die Organisation der Demo könnte u.U. Darunter leiden.

Gegenrede: Die Demo wird nicht darunter leiden und die KSS möchte den Beschluss.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen.

Damit ist der Punkt vertagt.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung wie folgt zu ändern.

Begründung:

Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

1. Lesung:

Jessica Rupf: Wir möchten sie geändert haben, da bei einigen Fällen Unklarheiten auftreten.

Robert Badura: Gab es in der Vergangenheit Missbrauch?

Jessica Rupf: Ja ein. Wir haben den Freibetrag etwas angehoben und haben festgestellt, dass das an den BAföG-Satz rankommt. Dies ist kritisch, da es immer noch Härtefälle sind.

Übergabe in 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

Es geht um §1, Abs. 1.

Joshua Pohlmann: Woran wird gedacht, wenn man von unwirtschaftlichen Notlagen spricht.

Jessica Rupf: Wir schauen auf die Bedürftigkeit. Es muss der Zusatz der formhalber rein.

Joshua Pohlmann: Nicht-Wirtschaftlich bedeutet, dass ich allgemein Geld habe. Das kann alles sein.

Jessica Rupf: Das definieren wir später. Schulden werden nicht betrachtet.

Magnus Mochmann: Redaktionelle Änderungen nehmt ihr selbst vor, oder?

Jessica Rupf: Ja.

Es geht um §2, Abs. 2.

Robert Badura: Hier ist vom Zweitstudium die Rede. Wie ist das definiert?

Jessica Rupf: In dem Fall würde ich davon ausgehen, wie das Imma-Amt entscheidet. Master auf Bachelor ist okay. Master nach Diplom,

zweiter Master, zweiter Bachelor fallen unter Zweitstudium.

Christian Soyk: Prinzipiell ist erkennbar, dass man mit so einer Ordnung nie alle Härtefälle erreichen kann. Wir sollten uns nicht die Freiheiten nehmen, die wir noch haben. Härtefallregelung heißt für mich, dass wir schlecht dastehenden Studierenden Hilfe leisten wollen – das schließt für mich auch ein Zweitstudium ein.

Jessica Rupf: Der_die Antragssteller_in kann eine andere Idee haben als wir.

Nancy Heinze: Zählt das Promotionsstudium da auch rein.

Jessica Rupf: Habe noch nie einen solchen Härtefall erlebt.

Michael Grauert: Zustimmung zu Christians Beitrag.

Ina Oppelt: Ich bin auch der Meinung, dass wir diesen Paragraphen so nicht übernehmen sollten. Viele Menschen wissen, warum sie ein Zweitstudium auf sich nehmen wollen.

Jessica Rupf: Ich merke schon, dass ihr diesen Absatz nicht so gut findet. Ich wäre bereit für diesen eine Änderung zurückzunehmen.

Christian Soyk: Wenn man es so lässt, wie es ist, haben wir mehr Handlungsspielraum.

Matthias Funke: Wie oft war das der Fall, der diesen Paragraphen in Anspruch genommen hat?

Jessica Rupf: Wir gehen von 20% aus.

Joshwa Pohlmann: Ist es auch ein Zweitstudium, wenn man nach dem zweiten Semester wechselt?

Bastian Reinhardt: Nein.

Nancy Heinze: Ein Zweitstudium zählt auch, wenn man ein abgeschlossenes Vordiplom hat.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 20 Ja-Stimmen

Es geht um §3, Abs. 1.

Robert Badura: Ihr habt die freiwillige Zuwendung Dritter eingefügt. Wie werden Zuwendungen Dritter berücksichtigt nachgeprüft?

Jessica Rupf: Das basiert auf Vertrauen. Wenn es größere Summen sind, lassen wir es uns schriftlich geben von den Leuten, von denen sie es bekommen haben.

Christian Soyk: Dieser Paragraph kommt meiner Meinung nach an die Regelungen vom ALG II ran.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Füge in §3, Abs. 1 „Stipendien, regelmäßige freiwillige [...]“ ein.

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Katja Linnemann: Wie wäre es, wenn man eine Ausnahme für gewisse Dinge mit einfügt?

Jessica Rupf: Ja, das wäre eine Möglichkeit.

Magnus Mochmann: Es ist dennoch schon genügend Spielraum da.

Matthias Zagermann: Hier wird nur etwas aus dem Einkommenssteuergesetz mit übernommen. Beispiel. Jemand bekommt regelmäßiges Geld von den Eltern, somit hat man regelmäßige Zuwendungen.

Änderungsantrag von Katja Linnemann: Antrag auf Änderung auf „freiwillige Zuwendungen Dritter (ausgenommen Zweckgebundener Zuwendungen, die nicht der Lebenshaltung dienen)“.

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Antragsstellerin möchte den Änderungsantrag von Katja Linnemann abgestimmt haben.

Abstimmung: 5 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Nancy Heinze.

Abstimmung: 12|6|6**Damit ist er nicht übernommen.**Es geht um §3, Abs. 3.

Ina Oppelt: Wenn man einen Studienkredit beantragt, besteht die Möglichkeit der Aussetzung der monatlichen Rückzahlung.

Thomas Mehlberg: Ich würde diese Änderung als zusätzliche Belastung ansehen.

David Färber: Wenn man weniger Studienkredit in Anspruch nehmen kann, ist das ganze doch unproblematisch.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Ina Oppelt: Man kann nicht einfach zum Amt gehen und von jetzt auf gleich die Raten ändern. Dies ist nur in gewissen Zeiträumen möglich.

Jessica Rupf: Wenn der Antrag gestellt wird, müssen Kontoauszügen der letzten 3 Monate nachgewiesen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist es aber schwer eine Aussage zu treffen.

Matthias Funke: Wie oft kommen Leute mit Studienkredit oder Darlehen?

Jessica Rupf: Ich würde 30% schätzen.

Matthias Zagermann: Es stimmt, dass man die Auszüge der letzten 3 Monate nachweisen muss. Um ein Studienkredit zu ändern, muss man dies in der Roll-Out-Phase machen (kurz vor Semesterbeginn). Wenn man diese Härtefallordnung ausnutzen möchte, müsste ein Jahr im Vorraus geplant werden. Dies macht niemand, das ist absurd!

Magnus Mochmann: Vielleicht könnte man es so ändern, dass man sagt, dass es zu berücksichtigen ist und nicht anrechnend.

Joshwa Pohlmann: Ein Studienkredit ist die letztere Wahl, da man alles zurückzahlen muss.

Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann: „Der Absatz §3, Abs.3 soll so bleiben wie er ist.“

Robert Badura: Wenn ein ziemlich breites Spektrum an Einkommen berücksichtigt wird, dann wäre ich sehr dafür diese Änderung zu streichen.

Michael Grauert: Zu dem was Matthias Zagermann gesagt hat. So etwas zu planen ist nicht nur ziemlich schwierig, sondern auch ziemlich dämlich. Ich würde dafür plädieren, eine pragmatisch sinnvolle Lösung zu finden.

Christian Soyk: Es ist die Frage, ob man einen Kredit als Einkommen ansieht oder nicht. BAföG ist ansich auch ein Kredit.

Ina Oppelt: Wir gehen nicht davon aus, dass es immer so bleibt, dass die Menschen im StuRa im besten Gewissen handeln. Wir sollten bedenken, dass sich niemand mit einem Kredit bereichern möchte als Studierender.

Joshwa Pohlmann zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Änderungsantrag von Magnus Mochmann: „Zahlungen aus [...] sind bei der Einkommensberechnung nicht zu berücksichtigen.“

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen

Damit ist er nicht übernommen.

Änderungsantrag von Nancy Heinze:

„Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.“

Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen

Damit ist er übernommen.

Es geht um §3, Abs. 4.

Michael Grauert: Werden angemessene Mietkosten von der Anlage der Jobcenter genommen? Wenn ein Mensch ausschließlich BAföG bekommt, aufgrund des Freibetrages bereits über den 670€ drüber ist und deshalb förderwürdig?

Jessica Rupf: Wir haben uns an die Mietwohnstufen vom Wohngeld angelehnt. Zur zweiten Frage, ja.

Joshwa Pohlmann: Ich finde es nicht gut, dass die Stufen geändert werden können, ohne dass das Plenum einfluss darauf hat.

Christian Soyk: Ich halte es ordnungspolitisch schlecht, dass das Parlament in die Ordnung etwas reinschreibt, dass man die Entscheidungsbefugnis abgibt. Dazu sind Ordnungen da, dass sie in einem ordnungsgemäßen Verfahren geändert werden. Das kann und darf nicht sein. Man muss sich grundsätzlich die Frage stellen, ob es der richtige Weg ist, die Summen runter zu setzen, nur weil man zu viele Anträge bekommt.

Jessica Rupf: Was das Plenum und die GF angeht, da habe ich nicht weit genug gedacht. Zur anderen Sache, da wir die Krankenversicherung mit reingenommen haben, sind die Beträge sehr gestiegen. Deshalb diese Änderung.

Robert Badura: Bei den Mietkosten kann es sich u.U. ganz schnell verändern.

Jessica Rupf: Wir finanzieren keine Häuser. Zur Krankenversicherung, wir hatten bis jetzt die studentischen Krankenversicherung berücksichtigt. Bisher hatten wir nur einmal eine private Krankenversicherung.

Ina Oppelt: War der BAföG-Satz nicht viel niedriger als heute?

Christian Soyk: Ich denke schon, dass die Leute, die Krankenversicherung selbst zahlen müssen, sicherlich auch kein BAföG-Anspruch mehr haben. Deshalb sehe ich da keine Gefahr. Eine Ordnung ist etwas wie eine Verfassung. Eine Änderung sollte nur möglich sein, wenn eine große Mehrheit (zweidrittel) das möchte.

Matthias Zagermann: Mietstufen werden als Kaltmieten angelegt. Manche müssen mehr heizen als andere.

Jessica Rupf: Ich hätte es lieber als Kaltmiete genommen. Manche meinten aber, dass dies zu hoch wäre.

Änderungsantrag von Thomas Mehlberg: „Der Freibetrag kann semesterweise durch die GF [...]“. Diesen Satz ändern zu: „Der Betrag muss auf der Homepage des StuRa veröffentlicht werden“. Streiche den Satz „Er gilt solange [...]“.

Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann: „Der Freibetrag kann semesterweise von der GF

geändert werden [...]“ ändern in „Der Freibetrag kann semesterweise von der Mehrheit der Mitglieder des StuRa geändert werden. - redaktionelle Änderungen vorbehalten.“

Andreas Spranger: Ich verweise auf §30 GrO.

Markus Peller: Wenn wir keinen Betrag festlegen, sind wir nicht an Ordnungen gebunden.

Änderungsantrag von Matthias Zagermann: „Streiche im Entwurf §3, Abs. 4 „[...] - und Neben [...]“, so dass der Satz lautet: „Die Angemessenheit der Wohnkosten richtet sich nach der ortsüblichen Mietstufe.“ Grund: Mietstufenberechnung liegt Kaltmiete zugrunde (also ohne Heiz- und Nebenkosten).

Änderungsantrag von Markus Peller zum Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann: „Der Freibetrag kann vom Plenum festgelegt werden.“

Abstimmung zum Änderungsantrag von Thomas Mehlberg.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Matthias Zagermann.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Joshwa Pohlmann übernimmt den Änderungsantrag zu seinem Änderungsantrag. Abstimmung zum Änderungsantrag von Markus Peller.

Gegenrede: Ich finde es nicht zulässig, dass man etwas reinschreibt, dass gegen die GrO verstößt. Außerdem halte ich es für sinnvoll, dass man eine Zweidrittelmehrheit dafür braucht.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Es geht um §3, Abs. 6.

Ina Oppelt: Was meinst du damit, dass eine Wohngemeinschaft keine offizielle Wirtschaftsgemeinschaft ist? Das Hartz4-Amt sieht das teilweise anders.

Jessica Rupf: WGs sind nicht zwangsläufig in einer Beziehung. Auf einem Formular steht ledig drauf, oder sie erwähnen es in der Begründung.

Michael Grauert: Was eine Wirtschaftsgemeinschaft, WG, Sozialgemeinschaft etc. ist, ist gesetzlich geregelt.

Matthias Zagermann: Ich befürchte, dass die Änderung, so wie sie da steht, am Ziel vorbeischießt.

Änderungsantrag von Matthias Zagermann:
„Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.
Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

Es geht um §4, Abs. 2.

Joshwa Pohlmann: Ich muss dir zustimmen, da die Härtefallregelung sonst Geld verschenkt. Ich finde, es ist schon angemessen.

Es geht um §7.

Michael Grauert: Man muss den BAföG-Ablehnungsbescheid vorlegen steht drin. Was ist mit Leuten, die BAföG bekommen und somit kein Ablehnungsbescheid haben?

Christian Soyk: Wenn du kein BAföG-Ablehnungsbescheid hast, dann bist du kein Härtefall. Wenn du kein BAföG bekommst, müssen dich deine Eltern fördern.

Michael Grauert: Wenn dem so ist, verstehe ich nicht, dass BAföG in §2 überhaupt drin steht.

Ina Oppelt: Es gäbe die Möglichkeit, dass unter bestimmten Umständen es dennoch möglich wäre.

GO-Antrag von Matthias Funke auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Ich bin müde.

Abstimmung: 10|12|2

Jessica Rupf: Wenn du BAföG bekommst und über 25 bist, bekommst du einen Zuschuss vom BAföG-Amt. BAföG geht immer davon aus, dass die Eltern unterhaltspflichtig sind. Wenn Eltern nicht zahlen, kannst du dich einklagen.

Nancy Heinze: Ist man, wenn man BAföG bekommt, härtefallberechtigt?

Jessica Rupf: Nein.

Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung. Keine Gegenrede. Damit sind wir in der nächsten Sitzung in der 3. Lesung.

8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber

Antragsstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge beschließen 800€ für 1000 neue Kugelschreiber mit StuRa-Logo zu Werbezwecken zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die vor einem Jahr bestellten Kugelschreiber (1000 Stück) sind nun mittlerweile bis auf minimale Restbestände aufgebraucht. Eine genaue Aufstellung möglicher Angebote wird spätestens zur Sitzung nachgereicht und erläutert.

GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

10 Antrag 14/019
Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien,
3. Lesung

Wurde vertagt.

11 Antrag 14/048 Änderung der
Geschäftsordnung §9 Abs. 1

Wurde vertagt.

12 Sonstiges

Matthias Funke: Förderausschuss sucht
Mitglieder. Bei der nächsten Sitzung ist Wahl
möglich. Man muss zur Zeitpunkt der Wahl
entsendet sein.

Bastian Reinhardt: Vernetzungstreffen.
Erinnerung an die Rückmeldungen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 19.06.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz ruht	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt unentschuldigt	
BIW	A-Sitz	Dunger, Jonny	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Mochmann, Magnus	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt entschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	fehlt unentschuldigt	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
Phil	A-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	